Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. Juli 1865.

1. Das dem Ernst Oesner zu Aue im Königreiche Sachsen auf eine Verbesserung seiner unterm 13. Oktober 1864 privilegirten Tuch und Raubmachsine unterm 19. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres.

Am 14. Juli 1865.

2. Das dem Joseph Leon Pomme de Merimonde in Paris auf die Erfindung von Achsenhülsen mit Frictionrollen für Eisenbahnwaggons und andere Fuhrwerke unterm 2. September 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

3. Das dem Eugen Lemercier in Paris auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Fußbekleidungen, Sattler-, Riemen- und anderer Lederwaren unterm 22. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

4. Das dem Leo Joseph Pomme in Paris auf die Erfindung von Achsenhülsen mit Frictionrollen und ununterbrochener Einbindung für Eisenbahnwaggons und andere Fuhrwerke unterm 30. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres.

Am 24. Juli 1865.

5. Das dem Ed. A. Paget auf Verbesserungen an Eisenbahnen unterm 9. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Franz Simon in Wien das ihm unterm 14. Oktober 1864 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Fleischschneide-Maschine ertheilte Privilegium, in Gemäßheit der Zessionsurkunde, ddo. Wien den 18. Juni 1865, an Karl A. Spreker in Wien, Hohenmarkt, Galvagnthof Nr. 11, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorgeschriebene Einregistrirung dieser Privilegiumsübertragung in dem Privilegienregister veranlaßt.

Wien, am 20. Juli 1865.

(269-1)

Nr. 43937.

Kundmachung.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgiae Doctor, Prager Universitäts-Professor und Primar-Chirurg im Prager Allgemeinen Krankenhause, Ignaz Friß, hat mittelst Testaments die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, deren Vermögensertrag immer auf ein Jahr einem Doktor der Medizin

verliehen werden soll, welcher sich in einem Allgemeinen Krankenhause, d. i. in einer Staats-, Landes- oder Kommunal-Anstalt zur Heilung und Pflege der Kranken in einer Landeshauptstadt des österreichischen Kaiserreichs, mit der Verpflichtung, in der Anstalt zu wohnen, verwendet, jedoch ohne dafür einen systemisirten Gehalt in Geld zu beziehen.

Auf diese Stiftung, welche dermal einen Vermögensertrag von 280 fl. öst. W. gibt, hat Anspruch:

1. vor allen Andern ein aus Karlstadt im Königreich Kroatien geborner Doktor, welcher in Prag oder in Wien den Doktors-Gradus erlangt hat; — dann, wenn kein solcher einschreitet,
2. ein aus dem Herzogthume Krain gebürtiger Doktor; — ferner wenn ein solcher nicht einschreitet,
3. ein aus den Erzherzogthümern Niederösterreich oder Oberösterreich gebürtiger Doktor; — endlich, wenn ein solcher nicht einschreitet,
4. ein aus dem Königreich Böhmen gebürtiger Doktor, welcher in Prag den Doktors-Gradus erlangt hat und sich im Prager Allgemeinen Krankenhause in der oben bestimmten Art verwendet.

Die Bewerbungsgesuche, belegt mit Taufschein oder Geburtschein, mit Doktorsdiplom und mit Krankenhausverwendungszeugniß, sind bis 15. Oktober 1865 bei der k. k. Statthalterei für Böhmen in Prag einzubringen.

Prag, am 2. August 1865.

(264-2)

Nr. 10479/2183

Konkurs-Kundmachung.

An einem kroatisch-slavonischen Gymnasium I. Klasse ist mit Anfang des Studienjahres 1865/66 eine Lehrerstelle für Naturgeschichte als Haupt- und für Mathematik und Physik als Nebenfach zu besetzen. Mit dieser Lehrerstelle ist der Gehalt jährlicher 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl., dann der Anspruch der Dezenanzzulagen und der Ruhegehalt verbunden.

Zur Besetzung dieser Lehrerstelle wird hiermit der Konkurs bis

Ende August 1865,

mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß unter

den Bewerbern demjenigen ein Vorzug eingeräumt werden wird, welcher, außer der Naturgeschichte als Hauptgegenstand, in der Lage sein sollte, auch den Unterricht in der altklassischen oder der deutschen Sprache wenigstens am Untergymnasium zu übernehmen.

Die Bewerber haben ihre an die königliche Hofkanzlei für Dalmatien, Kroatien und Slavonien gerichteten Gesuche mit dem Taufscheine, den Gymnasialzeugnissen und dem Lehrbefähigungszeugnisse, außerdem mit einer Nachweisung über vollkommene Kenntniß der kroatischen als Unterrichtssprache zu belegen und im vorgeschriebenen Wege an den gezeichneten königlichen Statthaltereirath bis zu dem oben angeführten Termine zu leiten.

Agram, am 31. Juli 1865.

Vom königlichen dalm.-kroat.-slav. Statthaltereirathe.

(267-2)

Nr. 117.

Kundmachung.

In Folge Auftrages des hohen Krain. Landesauschusses werden am

19. August 1865,

um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der landchaftlichen Kanzleivorstellung die dem landchaftlichen Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1865 bis 1. September 1866 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermiethet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen. Laibach, am 10. August 1865.

Landchaftliche Kanzleivorstellung.

(268-2)

Exzitations-Kundmachung.

Mittwoch den 16. August 1865, Vormittags um 10 Uhr, werden am Hauptwachplaz zu Laibach zwei für den Beschäldienst nicht mehr geeignete Hengste gegen gleich bare Bezahlung plus offerendi verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit zu erscheinen vorgeladen werden.

Vom k. k. Militär-Hengsten-Depot-Posten zu Sello.

(1614-1)

Nr. 12720.

Edikt.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es habe Ursula Schager durch Dr. Pongraz gegen die hängende Verlassenschaft des sel. Michael Mauz von Matena unterm 31. Juli 1865, Z. 12720, die Klage auf Zahlung eines Entwährungs-Äquivalentes pr. 106 fl. 80 fr. und Pränotationsrechtfertigung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagatzung auf den

13. Oktober 1865, Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da die Erben diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde denselben in der Person des Josef Mauz von Matena ein Curator ad actum aufgestellt. Die unbekannt Erben werden daher aufgefordert, vor diesem Gerichte zu erscheinen oder ihre Behelfe zeitgerecht an den Curator gelangen zu lassen, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt und darnach entschieden werden würde.

Laibach, am 2. August 1865.

(1615-1)

Nr. 12716.

Edikt.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es habe Johann Ambrosch durch Dr. Pongraz gegen die hängende Verlassenschaft des sel. Michael Mauz von Matena unterm 31. Juli 1865, Z. 12716, die Klage auf Zahlung pto. 30 fl. und Pränotationsrechtfertigung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagatzung auf den 13. Oktober 1865, Vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da die Erben diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde denselben in der Person des Josef Mauz von Matena ein Curator ad actum aufgestellt.

Die unbekannt Erben werden daher aufgefordert, vor diesem Gerichte zu erscheinen oder ihre Behelfe dem Curator rechtzeitig einzuhändigen, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt und entschieden werden würde.

Laibach, am 2. August 1865.

(1616-1)

Nr. 12281.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Hafner die exekutive Versteigerung der dem Franz Stonjha gehörigen, gerichtl. auf 518 fl. geschätzten, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb.-Nr. 183 a, Einl.-Nr. 6 ad Steuergemeinde Jeschza,

und den im Grundbuche St. Peter ad Laibach Kff.-Nr. 24, Einl.-Nr. 4 ad Steuergemeinde Jeschza vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar:

- die erste auf den 13. September,
- die zweite auf den 14. Oktober und
- die dritte auf den 15. November 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Exzitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Exzitant vor gemachtem Anhote ein 10% Badium zu Handen der Exzitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juli 1865.

(1618-1)

Nr. 11938

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Schager die exekutive Versteigerung der dem Johann und Maria Kocian gehörigen, gerichtl. auf 1676 fl. 60 fr. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach Kff.-Nr. 314, pag. 255 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar:

- die erste auf den 13. September,
- die zweite auf den 14. Oktober und
- die dritte auf den 15. November 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Exzitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Exzitant vor gemachtem Anhote ein 10% Badium zu Handen der Exzitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Juli 1865.